

VORGESPRÄCH

Arien im Wohnzimmer

Die Opernsängerin Moon Suk und ihr Mann laden in ihre Berliner Wohnung zu einem kulturell-musikalischen Salon. Was steckt dahinter?

Publik-Forum: *Frau Suk, einmal im Monat laden Sie Fremde zu sich nach Hause ein. Was erwartet die Besucher?*

Moon Suk: Hervorragende klassische Musik, selbst gekochte Speisen, exzellente Weine und eine schöne Atmosphäre. Viele »Wow-Momente«, das ist mein Anspruch. Unsere Gäste freuen sich auch an den Gemälden in unserer Beletage-Wohnung, an deren Farbenpracht und den kuscheligen Ecken. Jeder findet seinen Lieblingsplatz, ob auf dem Sofa oder in der Bibliothek.

Erklären Sie uns, was Maultaschen mit Ihrem Salon zu tun haben!

Suk: Nach jedem Konzert gibt es ein schwäbisch-koreanisches Büffet. Mein Lebensgefährte ist Schwabe. Maultaschen sind aber nicht nur deutsch: In meiner Heimat Korea ist das eine Spezialität, aus Reis-teig und mit viel Gemüse. Ich bereite für



FOTO: WWW.SALONMOON.DE

das Dinner etwa zwanzig verschiedene Speisen vor: Glasnudeln, Salate, in Sojasauce mariniertes Rindfleisch ... Der Großteil ist vegetarisch. Den Tag vor dem Salon bringe ich mit Kochen, und direkt nach dem Konzert verschwinde ich auch sofort in der Küche, bevor ich die Zeit mit den Gästen genieße. Mein Mann und meine erwachsenen Söhne helfen mit.

Wie kamen Sie auf die Idee des Salons?

Suk: Die Wohnung ist für zwei viel zu groß. Und alles, was man kreativ produziert, sollte man doch teilen. Ich finde es herrlich, wenn nach einem Konzert nicht jeder nach Hause geht, sondern alle an einer langen Tafel sitzen, sich austauschen. So kann man ganz unbefangen und entspannt die anderen Gäste kennenlernen. Darunter ist auch mal der Schriftsteller Wladimir Kaminer.

Moon Suk: Die Sopranistin singt in elf Sprachen, über 200 Stücke zählen zu ihrem Repertoire

Die Salonkultur reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Wie ist es heute um sie bestellt? Gibt es neben Ihrem Salon noch weitere?

Suk: Ja, gerade in Berlin ist die Salonkultur seit einigen Jahren wieder richtig »in«. Es gibt musikalische Salons, aber auch literarische oder philosophische.

Was steht bei Ihrem nächsten »Salon Moon« am 10. Dezember auf dem Programm?

Suk: Zum Beispiel das »Ave Maria« von Prizeman und das von Caccini, aber auch der »Erlkönig« von Schubert. Begleitet werde ich dabei von einer russischen Pianistin und von einer koreanisch-usbekischen Pianistin. Außerdem ist die Mezzosopranistin Anna-Luise Oppelt dabei. Die Schriftstellerin Jacqueline Roussety wird eine Weihnachtsgeschichte rezitieren.

Haben Sie eine Lieblingsarie?

Suk: Oh, ganz viele. Zum Beispiel die Arien aus »Madame Butterfly« von Puccini. Oder »Casta Diva« aus der Oper »Norma« von Bellini. Unser Salon am 14. Januar steht ganz im Zeichen der Opernarien. Da singe ich Puccini, Verdi, Mozart, Verdi und Bellini.

► Der nächste Salon findet am 10. Dezember statt. Um rasche Anmeldung wird gebeten. Für Publik-Forum-Leserinnen und Leser sind bis zum 3. Dezember einige Karten reserviert. Infos: www.salonmoon.de